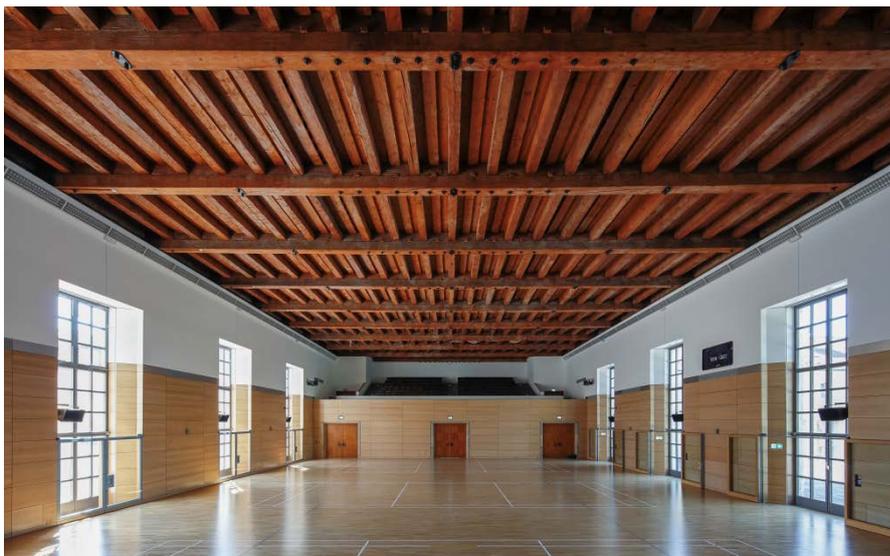




Luftbild Areal der FHVR Herrsching



Innenansicht Empore

Foto: Michael Heinrich, München

**Sanierung Kongresshalle der
Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung und Rechtspflege
Herrsching**

Standort:
Rauscher Straße 10
82211 Herrsching
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Projekt des
Staatlichen Bauamtes
Weilheim
(www.stbawm.bayern.de)

Gebäudetyp:
Sporthalle der Fachhochschule,
Baudenkmal
Bauherr:
Freistaat Bayern,
Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
Projektleitung:
Staatliches Bauamt Weilheim
Architekt:
Architekturbüro Ullmann, Burggen
Tragwerksplanung:
Ing.-Büro. Wurm & Henningsen,
Kaufering
Bauzeit: 2013 - 2015
Gesamtkosten: 2.2 Mio. €

Die Kongresshalle wurde in den Jahren 1935-1937 mit den Anlagen für die damalige „Reichsfinanzschule“ errichtet, in dieser Zeit jedoch nicht fertiggestellt. Der Innenausbau der Halle wurde erst nach 1950 in Angriff genommen.

Vor Beginn der Sanierungsarbeiten stand die Notwendigkeit den auch als Sporthalle für die Studierenden genutzten Kongress- u. Prüfungssaal entsprechend der Unfallverhütungsvorschriften, der unzureichenden Beheizung, der Innenraumgestaltung und den geltenden Brandschutzvorschriften zu sanieren. Feuchtigkeit und Wassereintritt im Dachbereich hatten das Dachtragwerk beschädigt und insbesondere Schäden an den Auflagerpunkten der Saaldecke verursacht.

Das Bauwerk besteht im Kellergeschoss aus Stahlbeton, die Außenwände des Saalgeschosses sind mehrschalig aufgebaut. D.h. die Tragschale aus Ziegelmauerwerk mit Stahlbetonaussteifungen, die Fassaden-Vorsatzschale aus groben Bruchsteinmauerwerk, so dass der Baukörper mit Wandstärken

von über 1,0 Meter in der Außenansicht wie eine Trutzburg wirkt. Die Innenwandkonstruktion ist vorgeblendet als Prallwand für Sportstätten und nimmt die Wandflächenheizung, die Elektro- und Lüftungsinstallation samt der Halentechnik mit auf. Die Saaldecke in ca. 10,00 Metern Höhe bildet zusammen mit dem Dachstuhl eine statische Einheit, die mit einer Deckentragbalkenspannweite von 23,00 Metern über die Dreiecksbinderwirkung der Dachkonstruktion als Last direkt auf die Außenwände abgetragen wird.

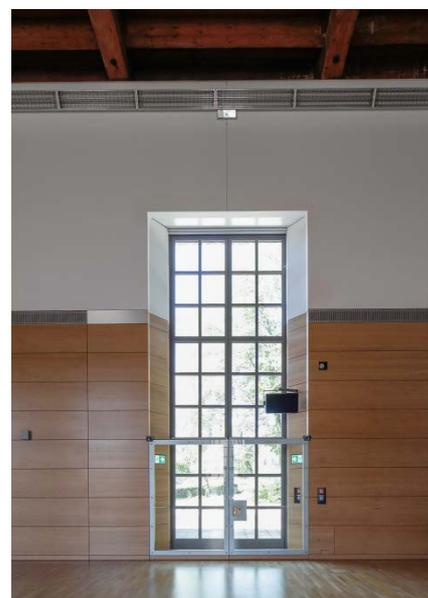


Foto: Michael Heinrich, München

Staatlicher Hochbau

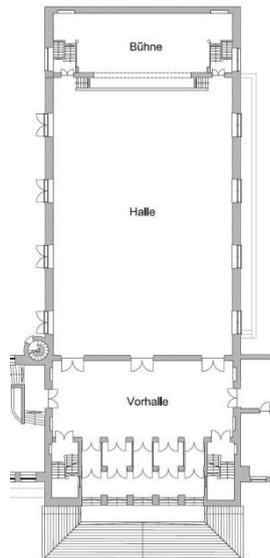
Zu Beginn der Bestandsaufnahme mit dem Statikbüro zeichnete sich ab, dass die Deckenkonstruktion unverzüglich gegen Einsturz zu sichern war. Es wurden Schwerlaststützen als Notsicherung eingebaut, die dem Nutzer bis zum Baubeginn eine eingeschränkte Nutzung der Halle erlaubten.

Neben der Sanierung und Sicherung des Saaldecken- und Dachtragwerkes, der Schaffung einer dauerhaften Raumbehaglichkeit durch die Kombination von Heizflächen mit erwärmter Raumzuluft und Wärmedämmmaßnahmen wurde eine zeitgemäße Sanierung und Gestaltung der Innenraumausstattung für eine multifunktionale Nutzung als Sport-, Prüfungs- und Veranstaltungshalle unter steter Berücksichtigung des gesamten Baudenkmal-Charakters vorgenommen. Bei dieser Maßnahme wurden sämtliche Wandauflager der Decken- und Dachkonstruktion saniert und im Auflagerbereich durch den Einbau von Futterhölzern und Knotenplatten erneuert. Die komplette Ziegeldacheindeckung und Traufverblechung wurde ausgetauscht. Dabei konnte die einmalige Holzkonstruktion des kombinierten Dach-/Decken-Tragwerks vollständig ertüchtigt werden. Die sichtbare monumentale Deckenkonstruktion wurde dadurch komplett seiner Originalität mit samt der sichtbaren „Patina“ erhalten. Verschlossene Inneneinbauten der 1960er und 1970er Jahre wurden entfernt. Die neue Innenraumgestaltung fügt sich in das Gesamtensemble ein und greift die vorhandenen Baumaterialien auf. Der ursprüngliche Charakter des monumentalen Saales blieb erhalten. Der Saal wurde um eine zeitgemäße energetische Sanierung ergänzt.



Außenansicht Haupteingang Freitreppe

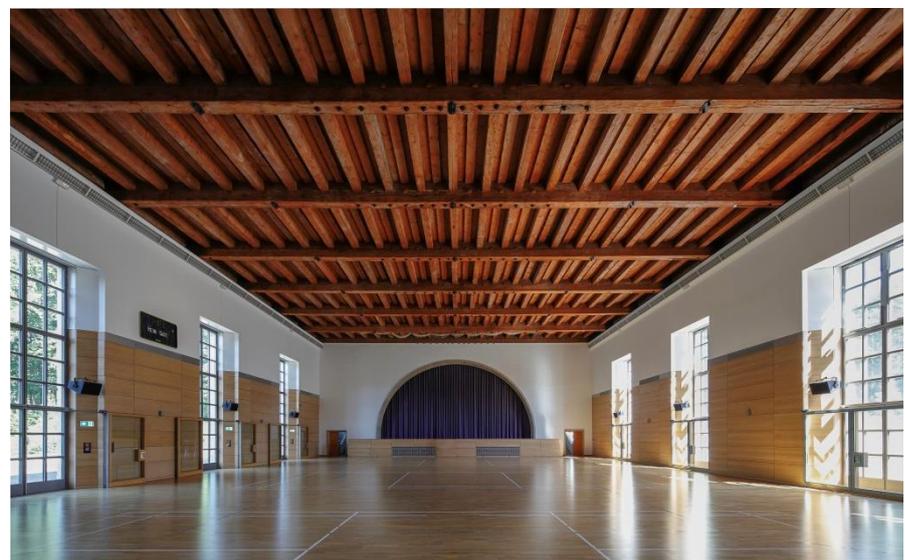
Foto: Michael Heinrich, München



Grundriss EG



Sicherung Traufpunkt mit Kertolaschen Foto: AB Ullmann



Innenansicht Bühne

Foto: Michael Heinrich, München